

Der Vertrag von Paris

Verlin, 22. Jan. In einem neuen Bande des englischen Weltwirtschaftlichen Anzeigers, das in den Deutschen Anzeiger...

Die Lage im Reich. Angelegene Kohlenpreisverhöhung.

Aus Berlin wird berichtet:

Die vom Rheinisch-westfälischen Kohlenpakt unter Zustimmung des Reichsstaates und des Großen Ausschusses des Reichstages...

Zu der erfolgten Verhandlung, die in der heutigen Sitzung des Reichstages und des Reichstagesverbandes eingehend erörtert wurde...

Aus dem besetzten Gebiet.

Zurück aus dem besetzten Gebiet.

Die aus Mainz gemeldet wird, ist die Interalliierte Rheinlandkommission augenblicklich damit beschäftigt, ein Verzeichnis der...

Ein französisches Militärpolizei-Geschäftsverbot.

Das französische Militärpolizeigeschäftsverbot in Belgien, das durch eine von...

In Deutschland verboten, im Grenzgebiet Zeterfischen.

Saarbrücken, 22. Jan. Auf den Saarländern werden nach Mitteilung der französischen Regierung...

Erziehungs- und Bildungswesen.

Was soll ich meinem Kinde lehren?

— Das sollte eben der Zweck sein, den wir durch die Erziehung erreichen wollen...

Hilfsschule und Grundschule.

Von einem Weisburger Schulmann.

Wenn Beginn des Aufbaues der Grundschule ist es zweckmäßig, die Stellung der schwachmündigen Kinder in der...

Dollmatische Uebersicht.

Frankreich.

Paris, 27. Dez. Frankreich schuldet Amerika zurzeit noch dem augenblicklichen Wert des Dollars 60 Milliarden Franken...

England.

London, 29. Jan. (W.B.) Nach einer Meldung aus Grimsham hat der Nationale Verband der britischen Seelente auf die angelegentlich...

Die Ökonomie in Indien.

Wahrscheinlich die Wirtschaftliche Lage in Indien ist sehr unruhig...

Die Regelung der Orientfragen in London.

London, 28. Jan. (W.B.) Sowohl die Türkei als auch Griechenland haben die Einladung, Vertreter zur Londoner Konferenz...

Nordamerika.

Land und Ozean.

London, 29. Jan. Eine Meldung aus Washington zufolge hat das Staatsdepartement erklärt, die Anerkennung von Land und Ozean...

Die Friedensabstimmung für den finnischen Roten Kreuz.

Kopenhagen, 29. Jan. Nach einem Telegramm aus Kopenhagen hat der finnische Staatsrat dem Roten Kreuz vorgeschlagen...

Merjeburg und Umgegend.

29. Januar.

Bildung eines Stadtkreises und eines Landkreises Merjeburg.

Die Frage der Trennung der Stadt Merjeburg aus dem Kreise Merjeburg ist nunmehr zur Entscheidung gekommen...

Von der Provinzialverwaltung. Zu der von uns früher gebrachten Notiz über angebliche Unregelmäßigkeiten in der Provinzialverwaltung...

Die Aufzählung der schwachmündigen Kinder aus der Schule der Normalen muß so früh wie möglich erfolgen im Interesse des Normalen, aber von allen Dingen im Interesse des Schwachmündigen...

Als sollte man die Entwicklung der Hilfsschulen nicht fördern, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, daß die jetzt entlassene Grundschule als Unterbau der Einheitschule sich höhere Ziele setzen muß...

Erziehung zum Frohsinn.

Die Festigkeit ist erst und letzte, das ist nicht zu leugnen, und das Frohsinn ist nicht ganz unähnlich. Und dies noch immer wichtig, für das wir uns bemühen, die Kinder zu frohsinnigen Menschen zu erziehen...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten.

Heute Kreisratsabgeordnete. Der bisherige Kreisratsabgeordnete...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten. Die Stellung eines Kreisrates ist zu vergleichen mit der Stellung eines besetzten Gebietes in den Städten...

Drehstrom - Motore

erklautes Schicht, Kupfer-
wicklung, neu, liefert reiner
P. Rudyb, Eidenstr. 6
Spezialhaus f. Elektr. techn.

Spezialausführung

Neue und gebräuchte
Möbel etc.
werden mit bestem Material
und in bester Ausführung
preiswert gefertigt.

Fritz u. Herm. Dietrich
Friedrichstraße 16-18
Telephon 173

Fahrrad - Reparaturen
Bereitungen, Teile, vorzüglich
bei H. Götter, L. M. an der 4.

National - Kassen

gebraucht u. out hergestellt,
mit 1 Jahr Fabrikgarantie,
mit Wasserhülle gestrichelt,
gu. versch. Verz. u. Messing.
B. H. Zimmer, Halle a. S.
Alte Promenade 33,
Schloßstraße 10
Telephon 3124

Gebrauchte abd. Kassen
mit Kontrollkästen von
1800 an auf Wunsch
Zahlungserleichterung.
**National-
Schreibmaschinen**
von 600 Mk. an
in höchster Ausführung.

Besonders preiswert:
Große Mengen
Emaile - Waren

Gebrauchsartikel aller Art
mit kleinen Fabrikationsfehlern
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bei der Vielseitigkeit der Artikel ist eine nähere Preisangabe unmöglich.
Näheres zeigen meine Schaufenster.



Entenplan
Nr. 11.

Entenplan
Nr. 11.

Hautlücken

(Krüge) befeuchtet in 2 Tag Gröbe-
lan 1 geruchlos. 1 Tube 3 Mk.
—, verfrägte nur 8 Teile
Nr. 23. — Erfolge garantiert.

Flechten

jed. Art, Hautausfall, Hautun-
reinigkeit, Pilzler, Hautaus-
fall, Schuppen, helles Mittel
Grebrian II Nr. 7.

Beinleiden

alte u. neue, Krampfadern, offene
Füße, Nervenlähmungen, alte Wun-
den usw. ist. Hilfe durch Grebrian
Salbe, Liniment, Salbenmittel,
Kratz. emolol. Tube 8, 11 u. 16
Mk. Grebrian-Salbe 1 Sch.
3 Mk. 6. — 3 Stück Mk. 16. —
Apothek. Grebe Laboratorium
Berlin 144, S.W. 61

Sämrorrhoiden

mit
Klebern
und
Salbe wird dauernde
Heilung garantiert. Preisveränd.
Eindemann, Spezialist,
Sandburg 30, Bismarckstr. 20.

Friedmann & Co.

Bankhaus
Halle a. S., Poststraße 2
An- und Verkauf
von Kriegsanleihen, Pfand-
briefen, Stadtschulden, aus-
ständigen Wertpapieren und
Sämler - Coupons
Contocorrent- und
Scheckverkehr
Bemehrung von Kredit,
Darlehen und Hypotheken

Parquetfußböden

direkt auf alte, ausgelegene
Dielen zu verlegen, liefert prompt
und preiswert
Parkettfabrik Gust. v. Caldtz jun.,
Herrmannstr. 1, Vahl. — Jun 84



Mercedes
die erfolgreichste
deutsche
Schreibmaschine

Büro-Maschinen / Contor-Möbel
Schreib-Papiere / Luxus-Papiere
Büro-Artikel / Füll-Federhalter

Reichhaltiges Lager!
Aug. Weddy, Halle a. S.
Leipziger Straße 22/23.

Zuschneider, Maß- und Anfertigungs-Kursus
Thele's Damen Schneider - Fachschule, Weiskirchen,
Grüne Straße 2 (Eingang Kasse Post- und Domkirche)
Röhrer Kursus beginnt am 1. u. 2. Februar 1921 und bitten An-
meldungen vorher zu bedenken.

Möbel aller Art
empfehlen zu billigen Preisen
Hugo Schwimmer
Herrmannstr. 22
Telephon 680 / Telephon 680

Transporte per Bahn
Paul Haumann
Herrmannstr. 11
Telephon 205
Intern. Möbeltransport
mit und ohne Umladung

Einkaufs - Genossenschaft
selbständiger Bäckereien
in Merseburg

Sucht Fuhrunternehmer
zum Anfahren von Erbkett der Gruben Kagna und
und Seuna. Monatlich bis ca. 2000 Sennern. An-
fragen und Angebote an
Höher, Telephon 638.

Franz Wirth, Seifenfabrik,
Roßmarkt 1 — Fernruf 271
empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Kernseifen
eigener Herstellung, gute helle Ware, in schwachen und starken Klagen,
alle Sorten **Feinseifen**,
beste reine **Schmierseifen**
Bleichseife, Seifenpulver mit verschieden hohem Fettgehalt,
Veilchen-, Salmiak-, Terpentin-, Thompsons Schwam-
Seifenpulver, Persil usw.

**Strumpfwaren-
Reklame-Angebot**
Von meiner Chemnitzer Einkaufsreise zurück, kommen von
Montag, d. 31. Jan., bis Sonnabend, d. 5. Febr. 1921
ca. **2500** Paar Strümpfe
zu nie wiederkehrenden Preisen zum Verkauf.

Damen-Strümpfe Partie
I. Wahl: Fior und Baum-
wolle, alle Farben . . . Paar 7⁵⁰
II. Wahl: Baumwolle und B.-Fior
alle Farben mit kleinen
Fehlern Paar 5⁷⁵
III. Wahl: diverse Qualitäten
mit größeren Fehlern . . . Paar 3⁷⁵
Ein großer Posten **Reine-
Selders** für Jahresspreizert 18⁵⁰

Damen-Strümpfe regulär
Serie I: Baumwolle, gelb niten 7²⁵
schwarz, weiß, leder . . . Paar
Serie II: Baumwolle, natürlich,
schwarz, weiß, leder 8⁷⁵
u. 9⁷⁵
Serie III: Baum-Fior, Doppelloche
und Hochferle, alle Farben . . . Paar 11⁵⁰ u. 10⁵⁰

In prima **Selders** Fior u. Fior-Mode-
strümpfen, Feinnet u. Webst, größte
Auswahl zu den heutigen
bedeutend ermäßig. Tagespreisen.

Herren-Soßen Partie
I. Wahl: schwarz und leder 6⁷⁵
Nacso und hochfähig, Paar
II. Wahl: diverse Qualitäten,
b. L. rezeffiert, . . . Paar 4⁷⁵

Gelegenheits-Posten 10⁵⁰
Rein Nacso, alle Farb, Paar
Partie Fühlänge, . . . Paar 2⁵⁰

Kinder-Strümpfe
Partie: Wolle u. Baumwolle
nur femelt der Vorrat reicht:
Gr. 3 4 5 6 7 8 9 10
Pr. 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰ 13⁵⁰ 14⁵⁰ 15⁵⁰

Erstlings-Strümpfe
Reine Wolle, leicht ange-
schmigt Paar 6⁷⁵

Mengenabgabe vorbehalten!
Bitte beachten Sie mein Spezialschaufenster.
Carl Stürzebecher
Spezialgeschäft für Strumpfwaren.

Hüte
zum Umhängen, Anpressen und Färben in Schwarz
und farbige, auf moderne, fälsche Formen werden an-
genommen. — Formen zum Probieren am Lager.
Herrenhüte in Filz und Stroh zum An-
pressen und Färben, schwarz und farbige zu
jeder Zeit in bekannt bester Ausführung.
Eise Pitzschker Inh. H. Emsel,
Große Ritterstraße 1.

C. Ungen
Halle S.
Magde-
burger
Straße
Telephon
6735
Elektrowerk
Reparatur

Continental
Resenmantel
Continental-Regenmäntel
sind genäht und geklebt und lassen durch Ver-
wendung allerbesten, geruchloser Para-Gummlerung
größte Gewähr für Wasserdichte.
In welcher Auswahl erhältlich bei
Franz Hildebrandt,
Kleine Ritterstraße 13.

Rühe
hochtragende Färsen, Jungrinder zur Zucht und Mast,
sowie beste Absatzkälber,
desgl. schwere bayerische Zugochsen und Zughühne.
Zuchtviehhandlung **L. Nürnberger,**
Merseburg, Halleische Straße 10/12 Telephon 28.

Am häuslichen Herd

„Blätter für Unterhaltung“
Haus- und Landwirtschaft



Wöchentliche Beilage zum
Merseburger Korrespondent

Druck und Verlag der Firma Ch. Köhner in Merseburg — Geschäftshaus Kleine Ritterstraße 3 — Fernspr. 324

Nr. 4

Merseburg, 29. Januar

1921

Bräutlied.

Von Adalbert v. Chamisso.

Helfst mir, ihr Schwestern, freundlich mich schmücken,
Dienet der Glücklichen heute mir,
Windet geschäftig mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Bier.

Als ich befriedigt, freudigen Herzens
Sonst dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er, Sehnsucht im Herzen,
Ungebulbig den heutigen Tag.

Helfet, ihr Schwestern, helft mir verschonen
Eine fürchte Bangigkeit,
Daß ich mit klarem Aug' ihn empfangen,
Ihn, die Quelle der Freudigkeit.

Bist, mein Geliebter, du mir erschienen,
Gibst du mir, Sonne, deinen Schein,
Laß mich in Andacht, laß mich in Demut,
Laß mich verneigen dem Herren mein.

Streuet, ihr Schwestern, streuet ihm Blumen,
Bringet ihm knospende Rosen dar —
Guch aber, Schwestern, grüß' ich mit Wehmut,
Heute scheidend aus eurer Schar.

Zum Gesundgarten.

Roman von Carl Albrecht-Bernoulli.

2) (Nachdruck verboten.)
„Das ist gerade das Traurige an dem Brief, daß ich mich unter
andern Umständen herzlich darüber gefreut hätte. Ich lerne Melchior
von einer ganz neuen Seite kennen. Ein Träumer schien er mir zu sein,
der sich so durchstufete. Daß er jemals selbständig vorgehen könnte — in
seinem Urteil und seinem Handeln — ich hatt' es nicht erwartet. Das
tut er nun beides. Im Übermaß!“
„Siehst du, Klaus, hab ich es nicht immer gesagt, der schlimmste
Feind, den unsere Kinder haben, sind die Eltern. So ziemlich jedesmal
geht es schief. Daß übrigens dein Junge Augen im Kopfe hat, hättest
du wissen sollen. Wie oft hat ihn Zutreffer dafür gelobt, und dem gefällt
doch wahrhaftig nicht jeder.“
„Was machen?, meinte Zwinger niedergeschlagen. „Kennst du
diesen Schwengel näher?“
„Schwengel?“ bejann sich Voldhardt, „Schwengel? Weißt du den
Vornamen?“
„Emil, soviel ich weiß.“
„Jetzt wird mir's nimmer besser. Als wäre Schwengel nicht genug.
Emil Schwengel, Klaus! — Klaus, ich habe dem Schöpfer für manches
zu danken. Aber, daß ich nicht Emil heiße —“
„In diesem Augenblick räusperte sich der neue Gehilfe, der aus dem
Laboratorium hinter dem Labentisch getreten war. Voldhardt sah
sich um:
„Ich hoffe, Sie nicht beleidigt zu haben.“ Der Jüngling hatte
absichtslos gekustet, begriff die Frage nicht und glözte verblüfft die
Sperren an.
„Er heißt Fritz“, beschwichtigte Zwinger und öffnete sein Privat-
kabinett.
— Eine alte Frau kam und verlangte Schweizerpillen. Ein Schul-
mädchen erstand zwei Stangen Süßholzwafel. Dann trat ein älterer
Mann in den Laden und fragte, statt etwas zu kaufen, ob der Herr
zu sprechen sei.

Anfang oder Ende der Fünfzig, klein von Statur, eine breit unter-
setzte, gedrungene Gestalt mit einem unförmlich großen, beinahe hals-
los angelegten Kopf von Form und Umfang einer mittleren Kegel-
kugel. Die Stirn wölbte sich übermäßig über hervorstehenden Waden-
knochen. Der Bart, nicht gepflegt, von unsauber braungelber Färbung,
verdeckte den Mund und hing zerzaust vom Kinn herunter. Statt, daß
man aber, wie zu erwarten stand, auch ein harter, stechender Blick das
verwirrte Antlitz zum Abschluß brachte, wurde das auftauchende An-
sehen durch zwei große, milde Kinderaugen süßen gestrafft. Ihr
weicher, träumerischer Glanz nahm dem Gesicht seine Härte und machte
den verwahrlosten Eindruck der ärmlich und nachlässig gekleideten Ge-
stalt ziemlich wieder wett. Ein Unglücklicher, ein Ebler im Glend,
dachte man eher.

Angemeldet und ins Kabinett vorgelassen blieb er neben der wati-
tierten grünen Leuchttüre beschiden stehen. Der Stadtarzt sah auf dem
Wachstischloß. Der Apotheker stand vorn beim Ofen.

„Sie wünschen?“ fragte er trocken.
„Ich hielt es für meine Pflicht, mich Ihnen zu stellen, Herr Stadt-
apotheker. Sie wissen, Ihr Herr Sohn will für mich Partei ergreifen.
Sie mögen sich gewundert haben.“

„Manchen Sie?“ unterbrach Voldhardt, ohne anzubieten, indem er
nur die leimige anschnitt. Der Naturarzt lehnte sich nicht daran.
„Gerade weil ich den jungen Herrn lieb gewonnen habe, tut es mir
leid: es ist ein unsicheres Ding um unser einen. Wir sind mit allen
Händen gehegt. Und „viele Hunde“, Sie wissen ja, auch wenn man
kein Hasenfuß ist und Mut hat.“

„Hören Sie mal“, durchkreuzte Voldhardt von neuem, „eigentlich
führen Sie einen Namen mal a propos! Fängt an wie ein „Schw —“
Und endet als — Engell! Finden Sie das nicht selbst?“ Schwengel
suchte die Achseln und sagte nichts.

„Wissen Sie übrigens, mit wem Sie reden?“

„Ich habe nicht die Ehre, mein Herr.“

„Nun, Herr Schwengel, ich bin der städtische Röhren, ich habe
auf den Anruf im Heilwesen aufzutreten und bin also für Sie und
ihresgleichen so etwas wie ein Schwamm.“

„Nur, daß Sie an mir nicht viel einzustucken finden werden; ich
habe mir meine Hände und mein Gewissen allezeit rein erhalten.“

„Reider, leider — kann ich Sie nicht fallen lassen wegen unbefugten
Arztens; denn Sie Schlaumeier haben sich wohlweislich im Landgebiet
niedergelassen, jenseits der Stadtgrenze und dort hat selbst der Kaiser
sein Recht verloren. Aber passen Sie auf, passen Sie auf, sag ich
Ihnen! Sie wissen doch was im Spiel ist, was für einen Vogel wir
gefangen haben? Ja, Curen Allerweltsvogel, den Johann Kasimir
Hobler, Häuptling und Mauloberst aller Kurpfuscher hier zu Land!
Das kann nett werden, bis da erst gründlich ausgemistet ist.“

Schwengel verwahrte sich entrückt:

„Mit Hobler hab ich nichts gemein. Ich hab ihm immer mißtraut
und mich von ihm ferngehalten; das ist ein ungetreuer Haushalter —“

„Pfeifendeckel!“ unterbrach Voldhardt, „tun Sie nicht so zimperlich.
Wenn nicht Sie selbst, so sonst einer. Sind Sie wirklich so unschuldig,
wie Sie tun, nun dann sollen Sie sich wundern, was für Andachts-
eier Sie in Ihrem eigenen Neste ausgebrütet haben; es scheint, ich weiß
besser Bescheid als Sie.“

Der Apotheker lehnte unterdessen an dem hohen, ungeheizten Kachel-
ofen und drückte mit gepreizten Fingern die Handflächen auf die kühlen
weißen Platten. Es war ihm lieb, daß Voldhardt das Wort führte
und er erst eine Weile zuhören konnte.

Der Stadtarzt blieb nun eine dicke Wolke Rauch aus, stellte die
Zigarre quer und sah ihr entlang, nach einem Seitenblick auf den
raillos dastehenden Heilknüller:

„Ich wäre gespannt zu wissen, welcher — wie nennt man das —
welcher Selt —“

Schwengel verzog den Mund: „Sie meinen, ob ich ein gebrochenes
Bein mit kalten Umschlägen kuriere oder mit einem heißen Plaster?“

Die Fährte.

Erzählung aus dem wilden Westen von Franzine Mann-Joung
(Nachdruck verboten.)

In den Goldfeldern d'Abregonas sind Mord und Totschlag etwas Alltägliches. Jeder verschafft sich selbst Gerechtigkeit, so gut er vermag. Eines Tages kam ein neuer Mann zur Goldsuche in diese heiße Wüste. Er hieß Hermanda und kam aus dem Süden. Zwei Sachen führte er mit, auf die er besonderen Wert zu legen schien, einen Hund und eine Frau.

Der Hund war mager, wachsam und die Frau leichtsinnig, klein, mager, mit dichtem, schwarzem Haar, mit brennenden Lippen und flackernden Augen.

Es dauerte nicht lange und die jungen Männer fingen an, um die junge Frau herum zu tanzen. Sie war nicht unerbittlich, sie liebte Fuß und Schmutz, selbst wenn er falsch war.

Hermanda arbeitete unermüdblich, schwitzte wie ein Peger, fand aber trotz aller Plage kein Gold. Er entschloß sich zu einer Reise, um einen ergiebigeren Platz zu finden.

Hermanda war sechs Tage und sechs Nächte fort. Als er am siebenten Tage zurückkam, fand er seine Hütte leer und vernahm, daß die Frau mit dem Goldgräber Ranon das Weite gesucht hatte. Hermanda sagte nichts, verkaufte eine Stunde später seine Hütte mit allem, was sie enthielt — und zwei Stunden später ging er auf die Suche. Mit seinem Pferd und seinem Hund, einer Flasche Wasser, einer Handvoll getrocknetem Fleisch, einigen Maisbrotten und etwas Hen fürs Koch.

Die Frau hatte bei ihrer Flucht ein benütztes Hemd zurückgelassen. Hermanda ließ den Hund daran riechen und nahm es mit.

Er ahnte, daß die beiden in die nächste größere Stadt geflüchtet seien und nahm dorthin seinen Weg. Er schlief im Walde und auf den Feldern, ließ alle Morgen seinen Hund an dem Hemd riechen und sagte nur: "Such!"

Der Hund ging gerade aufs Ziel los.

Sie erreichten die Vorküste ein wenig nach zwei Uhr. Die Hitze war schrecklich. Der Hund führte seinen Herrn zu einem großen Gasthof, wo man sang und trank. Kaum war Hermanda eingetreten, da sah er seine Frau und Ranon. Sie saßen an einem Tisch, die Frau war prächtig gekleidet und fächelte sich Luft zu. Hermanda ging auf das Paar zu. Als sie ihn kommen sahen, blieb die Frau ruhig sitzen, stützte ihr Kinn auf beide Hände und betrachtete ihn unbeweglich. Ranon erhob sich.

"Wir haben miteinander zu sprechen", sagte Hermanda ohne jede Aufregung.

Die Frau erhob sich, warf ihr Spitzentuch über die runden Schultern und folgte den beiden Männern, ohne ein Wort zu sprechen.

Nicht weit von dem Gasthof war eine Art Bodensenkung; dort hatte Hermanda sein Pferd in den Schatten eines Strauches angebunden.

"Auf Revolver?" fragte Ranon.

"Nein, auf Messer!"

Die Frau lehnte an einem Baum, der Hund lag zu ihren Füßen. Sie machte, da sie die beiden Männer bei den Vorbereitungen sah, einen Schritt gegen das Pferd, um reitend zu entfliehen, aber der Hund fing an zu knurren, zeigte ihr die Zähne; sie hielt still und lehnte sich wieder gegen den Baum.

Das Duell währte nicht lange. Hermanda warf sich auf seinen Gegner, wie der Sturmwind. Der fiel zur Erde und erhob sich nie wieder.

Eine Sekunde später saß Hermanda zu Pferde. Die Frau wollte fliehen, aber das Ross Hermandas rollte sich wie eine Schlange um den

Körper der Frau, ihr nur die Fäße freilassend, damit sie ihrem Gebieter folgen konnte.

Man verfolgte das sonderbare Paar nicht. In jenem Lande sind das Familienangelegenheiten, die niemanden etwas angehen.

Auf den Bergen bin ich daheim . . .

Sitzge von Philipp Schmitt-Cochern.

Schön ist das Tal am grünen Flusse, zu Füßen der Väter Berge — idyllisch und romantisch ist es zwischen Klippen und wo sich durch schmale Biefen das Bächlein hindrängelt und abwärts hüpfet plaudernd — aber immer ist mir so enge um Herz und Sinn das Tal. Es drücken mich die Gassen, Häuser und Zimmer, wenn weit im Lande der helle Tag daherschreitet und wenn am Abend und zur Nacht vom ewigen Himmelszelt heller Sternenshimmer meinen Träumertum grüßt. Wenn ich im Tale die Menschen nur mit allem verpaaren, was Alltag ist und kumpfte Kurzweil ihrer Welt — ja dann muß ich mit Leib und Seele auf die Berge fahren . . .

Schön ist die weite Ebene mit ihren lachenden Fluren und Auen, mit ihren träumenden Kolossen Städte und ihren Zwergen Dörfer und Höfe, und voll Freiheit. Aber nimmer kann sie das stillen, was Herz und Geist in Ohnsehnsucht begehrt, da sie es getraunt. Nur die Berge, ihre Höhen, Fluren und Wälder können Herz und Geist mit erfüllen in Sonne und Prangen, in Sang und Wetterbraus, in Weltentfreiheit.

Darum muß ich auf die Berge fahren! Ho! Ho! Hier atmen sie die Freiheit des Weltengieles weit. Hier schwingen sich Herz und Geist durch die Welt, über die Menschen, ohne Partei, hier sind sie von allen Dingen frei wie der Vogel in den Lüften. Na, auf den Bergen freist ich froh um und über die Höhen, durch die Fluren und Wälder. Und singt ein Vogel, ja, so sing ich mit. Im Tale tief ist ich die fleißigen Mühlen — Fluren weit grün und Felder weit braun breiten sich um mich — und am Wege tritt da und dort grüßend eine Blumenfarb zu mir. Wie starke Kronherren sitzen fest auf der alten Scholle die braunen und grauen Hölz, nur mit den hohen Wächterbäumen plaudernd — und erkrenzt jede ich an den lebensvollen Dörfern im Tal und den weltelnsamen Dörfern auf den Höhen darüber. So weit ist mein Herz und Sinn voll Freiheit und Schönheit und so weit spannt mein Geist seine Flügel durch die Welt. . . . Ho! Ho!

Doch wenn die Berge sind verlassen von Sonne und Schönheit, dann denke nicht, daß ich ihnen unkren werde! Nein, ich kann ja mein Leben nicht von ihnen lassen! Denn stets in Freud' und Schmerz, in Lieb' und Leide immer aufs neue hab' ich mich doch nur meinen Bergen anvertraut; ob Sonntag, ob Wetterbraus, lag ich ihnen und Mutter Natur in den Armen von freier Kindheit an. Welche Liebe identete mir Mutter Natur und Schönheit und Lebensweisheit auf ihren Bergen in Freiheit, in ihren Wäldern so feierstill, in ihren flüsternden Hagen . . . Da ward das Herz immer wieder stark, die Seele so hoch, das Auge wieder so hell, daß sie wieder froh den Tagen entgegen schauten.

Ja, es war manch schwerer Herzens- und Seelenkampf, manch bitter Entbehren, Verlieren und Kinnen auf den Bergen und im stillen, andächtigen Wald, um die mir Mutter Natur alle Liebe und Schönheit und Weltkinn darbrachte in ihrem Mutterunterheim wie Vater und Mutter. Und auf den Bergen ward und blieb ich Sieger im starken Vollbringen. Und nimmer werden Berge und Natur mich verlassen, nimmer kann ich sie verlassen. Drum auf den Bergen bin ich daheim. Ihre Freiheit, ihre Sonne, ihre Schönheitsstage, ihr Weltgeit und ihr Wetterbraus sind Bestandteile meines Seins. Die Natur in deinem Mutterunterheim! Auf die Berge leite mich Charon einst hinaus, im Tode noch auf meinen Bergen daheim zu sein . . .

Gemeinnütziger Teil

Haus- und Landwirtschaft

Wöchentliches Küchenzettel.

- Sonntag: Reispuppe, Kartoffelsalat mit Runkel, Apfelsmus.
- Montag: Karoffelköße mit Meerrettichsoße.
- Dienstag: Grüntofel mit Röstkartoffeln.
- Mittwoch: Fisch-Bravogen mit Entloche.
- Donnerstag: Weiße Bohnen, Lükfauer, mit gebratener Zwiebel.
- Freitag: Sauertraut und Erbsbren.
- Sonabend: Quarkfleischchen.

Nach bereite kräftige Kartoffelsuppe.

In ein Riter Wasser rührt man zwei Laffen voll geschälte und rohgereibene Kartoffeln, läßt beides 10 Minuten kochen, gibt geröstete Zwiebel-, Brot- oder Semmelwürfel mit hinein und kräftigt sie mit einer Messerspitze Paprika, einem getrockneten Teelöffel voll Suppenwürze und etwas Schnittlauch oder gewiegter Petersilie.

Früchte-Brot.

(Sehr wohlnehmender Kuchen.) ½ Pfund eingemachte oder weichgekochte gedörrte Früchte werden grob zerkleinert, mit etwas Butter oder Süßholz-vernichtet, ein Eßlöffel zerlassenes Fett, 1 Rädchen Vanillin, 1 Tasse Saft vom Obst oder Milch und soviel Mehl beigeigt, daß der Teig in dicken Schwaden vom Löffel fällt, ein Backpulver rasch, aber gründlich darunter gemischt, in eine Form gefüllt und eine Stunde bei unter Mitterhitze gebacken.

Banilleplätzchen.

Zutaten: 250 Gramm Mehl, 125 Gramm Butter, 1 Rädchen von Deiter's Eiweißpulver, 100 Gramm Zucker, 1 Rädchen von Dr. Deiter's Banillezucker, ¼ von Dr. Deiter's Backin, 5 Eßlöffel voll Milch oder Wasser. Zubereitung: Butter, Zucker und Eiweißpulver werden gut gerührt, dann fügt man Vanillezucker, das mit dem Backin gemischte Mehl und die Milch hinzu und formt von dem Teig eine große Rolle, diese wird einige Stunden kalt gestellt, in Scheiben geschnitten und schnell im heißen Ofen gebacken. Gute Rezepte werden honoriert von den Erndungswerten Deiter & Co., Bielefeld.

Rinderplätzchen.

Zutaten: 150 Gramm Butter, 1 Rädchen von Dr. Deiter's Banillinzucker, 1 Rädchen von Deiter's Backin, ein Achtel Riter Milch oder Wasser. Zubereitung: Butter und Banillinzucker rührt man mit etwas Milch oder Wasser schaumig, fügt das Eiweißpulver hinzu und noch und nach das mit dem Backin gemischte und gesiebte Mehl und den Rest der Milch. Mit einem Teelöffel legt man kleine Plätzchen auf ein gut gefettetes Blech und backt bei unter Hitze.

Fisch restlos zu verwerten.

Nach immer gibt es viele Hausfrauen, die beim Zubereiten der Fische Gräten, Kopf und Schwanz unausgenutzt beiseitelegen. Sie wissen nicht, daß diese zerkleinert und mit Suppengrün, einer mit zwei Nellen besteckten Zwiebel, etwas Zitronensaft und wenig Lorbeerblatt, in Salzwasser gekocht und möglichst in der Kochhitze fertiggestellt, eine verzüglich schmeckende, an Eiweiß durchschnittlich 20 Proz. aufweisende Fischbrühe ergeben, die mit Mehl gebunden, oder mit Nudeln als Ein-

lage, eine köstliche Suppe bilden. Aus dem Fischeingeweide, sauber gereinigt und durch den Fleischwolf getrieben, wird durch langsames Dünsten (nicht Braten) in Verbindung mit etwas Zwiebel, Parfina und Salz, eine würzige fettreiche Soße hergestellt, die über in Scheiben geschnittene, gekochte Kartoffeln gegeben, eine kräftige Mittags- oder Abendmahlzeit liefert. In Österreich und Ungarn werden bei den Fischbäckern die Eingeweide zu diesem Zwecke bereitgehalten und verkauft.

Auf dem Geflügelhof im Februar.

Die Ratschläge für Januar sind auch noch im Februar zu beachten, denn auch dieser Monat ist noch ein rechter Wintermonat. Darum sind die getroffenen Maßnahmen zur Abwehr von Kälte, Eis und Schnee auch jetzt noch nicht außer Acht zu lassen. Hierhin gehören zugreife, warme Stallungen, schneefreie Ausläufe, windgeschützte, sonnenbeschienene Ruheplätze, stete Gelegenheit zum Scharren, einmal täglich warmes Weichfutter und stets frisches, überfließendes Trinkwasser. Falls es nicht schon geschehen, sind jetzt unerblicklich die Buchstämme zusammenzustellen. Man bedenke, daß die Tiere sich erst aneinander gewöhnen müssen, auch an ihre neuen Aufenthaltsräume, vielleicht auch an eine neue Umgebung und bisher ungewohnte Fütterungsweise. Alles dieses hat größten Einfluß auf die Leistung der Tiere. Sind die Hennen bis dahin ohne Eiern gehalten, so sind auch die ersten 4-5 Eier unbefruchtet. Haben die Hennen aber vorher mit Hähnen anderer Rassen zusammengelebt, so sind wenigstens die Eier in den ersten 14 Tagen zur Brut nicht zu verwenden, da diese Eier noch in der Regel von den vorher befruchteten Hähnen befruchtet sind. Die Tiere für den Buchstamm sind sorgfältig und peinlich auszuwählen. Sämtliche Tiere müssen sich durch robuste Gesundheit, typische Formen und große Fruchtbarkeit auszeichnen. Nur die besten ein- und zweijährigen Tiere gehören in den Buchstamm. Man berücksichtigt auch in hohem Maße die Abstammung. Nur die Nachkommen in jeder Hinsicht leistungsfähiger Eltern werden auch wieder etwas leisten. Vor allen Dingen richtet man auch sein Augenmerk auf einen gesunden, typischen, kräftigen Sohn, der von einer guten Legerin abstammen muß, denn er bedeutet allein mehr als die Hälfte des ganzen Stammes. Ein idealer Buchstamm ist am besten zusammengelegt aus Hähnern, die Schwestern oder doch wenigstens alle von derselben Brutlinie sind. Mit der Brut beginnt man jedoch nicht zu früh, besonders nicht, wenn geeignete Aufzuchtsträume fehlen. Schlüpfen die ersten Küken Ende März und April, aus, so scheint dieser Zeitpunkt für den Nutz- und Wirtschaftszüchter am geeignetsten zu sein. Die zur Brut zu verwendenden Eier sind mehrmals am Tage einzusammeln, damit sie durch die Kälte nicht etwa leiden. Man bewahre sie an einem kühlen, jedoch frostfreien, dunklen Ort auf und wende sie täglich einmal um die Längsachse. Nuten sind jetzt zu Zwangsbruten vorzubereiten. Man nehme dazu aber möglichst nur ältere Tiere, am besten solche, die schon einmal gebrütet haben.

Gänse und Enten fangen allgemein zu legen an. Da sie aber gemeinschaftliche Nester nicht lieben, richte man möglichst für jedes Tier zu ebener Erde ein Nest her. Enten verlegen gerne ihre Eier ins Wasser. Da sie aber das Legegeschäft stets am zeitigen Morgen besorgen, so lasse man sie erst gegen Vormittag hinaus.

Tauben schreiten allgemein zur Brut. Als Nestmaterial streue man ihnen Strohhalme und kurze, schwache Nester in den Schlag. Man kontrolliere die Nester täglich. Dadurch macht man die Tiere nicht nur zutraulicher, sondern auftretende Störungen können ohne weiteren Schaden sofort beseitigt werden. Im Alter von 8 Tagen legt man den Jungen geschlossene Fuhrringe an. Einzelne ungepaarte Tiere sind auf keinen Fall im Schlag zu dulden, es sind nur Störenfriede. Je mehr sich der Schlag bevölkert, je mehr ist auf peinlichste Reinlichkeit zu achten. Schon jetzt gewöhne man seine Tiere wieder an das Felbern. Bei milder Witterung und sofern kein Schnee mehr die Felber bedeckt, gebe man darum erst gegen Mittag die erste Mahlzeit und mit Eintritt der Dunkelheit die zweite.

Obst- und Gartenbau

Der Obstgarten im Februar.

Noch ist Winter auf allen Ästen, aber doch scheint schon allerwegen die Hoffnung auf einen nahenden Frühling. Im Obstgarten werden noch die winterlichen Arbeiten fortgesetzt. Vor allem ist das Ausputzen und das Auslichten der Bäume und Sträucher zu heben, bevor der Saftausstieg wieder beginnt. Man beschränke das Schneiden nur auf die Fortnahme derranken und zu dicht stehenden Äste und Zweige. Der Baum darf nicht beien- oder strauchartig ausfallen, sondern muß licht und loder sein, damit Luft und Licht ungehindert Zutritt finden können, auch in das Innere des Baumes. Bei dem Ablagen größerer Äste sei man vorsichtig, damit beim Niederbrechen derselben keine Ästenstücke mit fortziehen. Es ist daher zu empfehlen, erst einen Sägeschnitt von unten her zu machen und schwere Äste durch Stützen oder Stricke etwas anzuhängen. Auch die Weizensträucher sind gut auszulichten. Beim Schnitt achte man auch gleichzeitig auf Schwarzerd- und Ungeziefer aller Art. Den Schnitt der Birnsche und Apfelschen lasse man bis zum nächsten Monat warten, verwahre die Spalierre aber gegen etwa auftretende allzu verführerische Sonnenstrahlen durch Bedecken mit Nistenscheiden, Matten oder dergl., damit die Knospen nicht zu früh austreiben. Jetzt ist es auch noch Zeit, den Obstgehölen eine tüchtige Jauchebindung zu geben. Man gießt die vergorene Jauche einfach auf den Schnee oder bei Regenwetter in die aufgeloderte Baumrinne, bemist letztere aber nicht zu klein, am besten noch 1 Meter über die Kronentraufe hinaus, da hier noch recht viele Faserwurzeln nach Nahrung suchen. Das Umfropfen bzw. Neubeleben durch Spaltproben kann jetzt in Angriff genommen werden. Für die Frühjahrs- pflanzung sind bei offenem Boden noch die Pfanzgruben auszuwerfen. Gelüste Baumblätter und abgebrochene Baumpfähle, sind zu erneuern. Für unsere insektenfressenden Vögel sind beizeiten Kistgelegheiten

herzurichten, denn sie sind und bleiben unsere beste und wirksamste Polizei im Kampfe gegen Schädlinge aller Art.

Gesundheitspflege

Die Hautkrankheiten

haben während der Kriegszeit eine vorher unbekannte Verbreitung erfahren. Das hängt mit der mangelhaften Reinigung im Feldleben und dem Seifen- und Wäschemangel im Inland zusammen. Auch die Unterernährung spielt dabei eine Rolle. Die am weitesten verbreitete Hautkrankheit ist die Furunkulose. Auf der Haut entzünden sich kleine Eiterbläschen, hervorgerufen durch Krankheitserreger, die in die Oberhaut der Haut eingebracht sind. Sie entwickeln sich rasch bis zu Linsengröße, um schließlich zu einer Kruste einzutrocknen und ohne Narbe abzuheilen. Dringen die Keime tiefer in die Haut ein in der allernächsten Umgebung eines Haarschaftes, so entwickelt sich ein Furunkel, ein schmerzhafter Knoten im Zellgewebe, dessen Eiter und abgestorbenen Zellgewebe ein oder mehrere Öffnungen in der Haut Abfluß gewähren. Ist der Furunkelpfropf ausgestoßen, so tritt unter Narbenbildung Ausheilung ein. Wenn sich die Furunkelbildung nicht auf eine Stelle beschränkt, sondern sich im Unterhautzellgewebe verbreitet, so entsteht eine sehr harte, allmählich erreichende Geschwulst, die man Karunkel nennt und die ärztliche Behandlung erfordert. Bezüglich dieser Hautkrankheit ist Vorbeugen die beste Behandlung. Die gesunde Haut ist durch dünnes Einseifen, Ruben und dergl. vor früherer Infektion zu schützen. Bei der Öffnung des Furunkels, die nur nach eingetretener Reife erfolgen darf, ist peinlichste Sauberkeit zu beobachten. In der Hand des Arztes spielen die Sichtbehandlung und die Balnebehandlung (durch Einspritzen von Gegenstoffen) bei der Bekämpfung der erwähnten Hautleiden eine große Rolle.

Unter den Nachkrankheiten der Diphtherie,

einer der gefährlichsten Infektionskrankheiten, spielen die Lähmungen eine ganz besonders wichtige Rolle. Sie sind die Folgen des Diphtheriegiftes, das im ganzen Körper kreist, und nicht etwa, wie von Laien häufig grundfalsch angenommen wird, die Folgen des Heißserums, das durch den Arzt dem Kranken eingespritzt wird.

Die Lähmungserscheinungen können zu der verheerlichsten Zeit der Krankheit auftreten. Je früher, desto schwerer sind sie im allgemeinen. Sie können als Schluckbeschwerden oder undeutliches Sprechen sich bemerkbar machen. Oft werden auch Muskelgruppen der Arme, Beine oder des Rumpfes gelähmt, zuweilen auch Muskeln des Auges und der Lunge. In den meisten Fällen laufen jedoch die Lähmungserscheinungen unter geeigneter Behandlung durch den Arzt gutartig aus, wenn sie sich nicht gerade auf Herz oder Nerven ausdehnen. Dauerlähmungen gehören zu den Ausnahmen.

Die zehn Gebote des Rauchers.

Über die vielerörterte Schädlichkeit des Tabakrauchens gibt die „Zigaretten-Zeitung“ vom Standpunkt des Arztes eine beachtenswerte Antwort. Sie meint, daß das Rauchen nicht zu den verderblichsten Gewohnheiten des Menschen gerechnet werden könne. Nur müssen einige gesundheitsliche Grundregeln beobachtet werden: 1. Rauche erst, wenn du gesund und erwachsen bist. 2. Rauche nicht schwer. 3. Versuche keinen Rauch. 4. Rauche möglichst nur aus Spitzen. 5. Rauche lieber eine Zigarre, als Zigarette oder Pfeife. 6. Rauche nie mit nüchternem Magen. 7. Rauche nicht durch Nase oder Lunge. 8. Achte darauf, daß das Rauchmaterial gut brennt. 9. Rauche in bequemer Körperhaltung. 10. Rauche nicht zu viel. Diese Hauptregeln müssen besonders beachtet werden beim Rauchen der Tabakerzatzstoffe, deren Verwertung uns der Krieg gebracht hat, und die nicht alle angenehm und unschädlich sind. Bewährt haben sich als solche hauptsächlich die Blätter von Kaffbaum, Erdweidichel, Bergahorn, Gaielnuß, Kornelkirsche, Goldregen und Stechginster.

Vom Büchertisch

„Galileo Galilei“. Trauerspiel in 5 Akten von Arthur Trebitsch. Sowohl diejenigen, welche Arthur Trebitsch als Philosophen (Geist undudentum, Wort und Leben, drei Vorträge usw.), als diejenigen, welche ihn als Dichter (Mar Dorn, Die böse Liebe, Seitenhabe) kennen gelernt haben, werden erstaunt sein, in diesem Erklärungs- werke den Dramatiker kennen zu lernen. Die dieser zweiten Auflage vorgebrachte Einleitung belehrt uns über die mehr als seltsamen Schicksale, die der Dichter mit diesem seinem Drama im heutigen Bühnenbetriebe und bei den Verwaltungen des heutigen deutschen Geisteslebens gehabt hat. Diese Schicksale machen es begreiflich, daß die dramatische Begabung Arthur Trebitschs nicht zur Entfaltung kommen konnte. Wir sind ebenso überzeugt davon, daß dies in seiner Art einzig dastehende Trauerspiel seine begeistertsten Leser finden wird, wie daß eine von den heutigen geistigen Machthabern unabhängige Bühne das hochbedeutungsvolle Stück, das wahrlich kein Buchdrama ist, dem deutschen Volke gerade heute, wo die Selbstherrlichkeit des Geistes mehr denn je gefährdet erscheint, zu nachhaltigster Wirkung lebendig machen wird. Preis in elegantem Pappeband 10,00 M im Antaios-Verlag, Berlin S. 59, Gräfenstraße 3.

Die Sozialisierung des Kopsbergbaues. Mahnungen und Besenden von Erwin Barth. Insbesondere entwirft Barth das Schlagwort „Sozialisierung“ des geheimnisvollen Raubers, den es bisher auf die Gemüter ausüben konnte. Preis 1,50 M. Herausgegeben von der Gesellschaft „Aufbau und Werden“ im Verlag „Der Stern“, Berlin W. 57.

Natgeber für Studierende. Im Verlage von Max Niemeyer in Halle ist eine weitere Reihe der außerordentlich nützlichen Hochschullehrer für die Studierenden erschienen, und zwar die neuesten für Botanik und Zoologie und für Philosophie.

Merger Korrespondenz

Neueste Nachrichten

für Stadt und Kreis Merseburg

Erhalten Sie auch nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage -
Bestandteil des Monatsheftes: monatlich 400 Mk., drei Bände 5,- Mk.; durch unsern Postboten 5,20 Mk.,
bei Post. durch die Post bezogen 6,- Mk. einm. Bestelln. u. Bezahlungen
Einsparungen 25 Pfg.
Geschäftshaus: Kleine Dittlerstr. 3.

Anzeigenpreis: Für den siebenzeiligen Mittelreklam 20 Pfg.,
im Restemittel 1 Mk., für Kleinanzeigen u. Wandplakate ent-
sprechend Maßstab, Plakate größer als Postkarte, 20 Pfg.,
für Tages-Anzeigen 10 Mk. wochentlich.
Verantwortl. Redakteur: Louis 39070.
Verantwortl. Redakteur: Louis 39070.
Verantwortl. Redakteur: Louis 39070.

„Amtsblatt für den Kreis Merseburg“

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“

„Am häuslichen Herd“ und der „Chronik von Merseburg“

Ar. 24

Sonntag den 29. Januar 1921

47. Jahrg.

Die Reichszentrale für Heimadienst.

Ein Heimenfandab
In noch rechtzeitig vor der Wahl erfüllt worden, am den
Wählern die Augen zu öffnen über das Treiben der
heutigen Machthaber. Die drei Regierungsparteien
Sozialdemokratie, Zentrum, Demokratische Partei - er-
halten am 1. Februar 1921 die Reichszentrale für
Heimadienst in die Hände. Diese ist eine neue Ver-
einigung der drei Parteien. Die Reichszentrale für
Heimadienst hat die Aufgabe, die Reichszentrale für
Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu
sein. Die Reichszentrale für Heimadienst hat die Auf-
gabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Deutschland soll 226 Milliarden Goldmark bezahlen!

Paris, 29. Jan. (WZ). Nach 10 Uhr abends trat der Unter-
auskunft der alliierten Konferenz unter dem Vorsitz des französischen
Ministerpräsidenten Deland zu einer Resolution zusammen. Wie die
Kontrollkommission mitteilt, soll der Unterauskunft in dieser Sitzung
die Einmündung von Lord George. Der französische Minister
in der Lage sein, in den ersten Jahren gleich jährlich 2 Milliarden Goldmark
zu zahlen. Die Reichszentrale für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Angelobung der Reichszentrale für Heimadienst.

München, 29. Jan. (WZ). Am heiligen Abend erklärte
hervorragende Vertreter der Regierung auf eine Anfrage des Abg.
Giermann (Dsp.) wegen der Reichszentrale für Heimadienst in
Anbetracht der Erklärung des Reichszentralen für Heimadienst
die Reichszentrale für Heimadienst wegen schlechter Verhältnisse im
Lager von Erlangen und ungelegenen Verhältnissen des dortigen Ab-
nehmens einem politischen Kommissar gegenüber etwa 60 heimatliche
Kriegsangehörigen vom Reichszentralen auszuscheiden und zurückzukehren
sollte. Die Reichszentrale für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Sozialdemokratie als Reichszentrale für Heimadienst.

Die Reichszentrale für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Paris, 29. Jan. (WZ). Die Reichszentrale für Heimadienst.

Paris, 29. Jan. (WZ). Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Nationalisten gegen Sozialisten in Rom.

Rom, 29. Jan. Einigen der Reichszentralen für Heimadienst
in Rom gegen die Sozialisten. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Der Reichszentralen für Heimadienst.

Der Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Paris, 29. Jan. (WZ). Die Reichszentrale für Heimadienst.

Paris, 29. Jan. (WZ). Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die neuen Opfer des irischen Freiheitskampfes.

London, 29. Jan. (WZ). Nach amtlichen Berichten sind in
den letzten 24 Stunden mindestens 43 Irische gegen britische
Polizei, Polizeiabteilungen oder Truppen in Irland getötet, wobei
11 Verwundete zu beklagen sind. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Wahlrecht der politischen Parteien in Berlin.

Berlin, 29. Jan. Der Reichszentralen für Heimadienst hat die
Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Krise der Pariser Konferenz.

Paris, 28. Jan. Die Pariser Konferenz ist in das tiefste
Stadium gesunken, und wenn es heute nicht gelänge mit der für die
heutige Entscheidung eingeleiteten Kommission zu einem Ein-
verständnis zu gelangen, ist anzunehmen, daß die Besprechungen heute
abgebrochen werden.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Ein neuer französischer Staatsakt?

London, 29. Jan. Der Reichszentralen für Heimadienst hat die
Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Doch eine Verständigung?

Paris, 28. Jan. Nach einem nichtamtlichen Bericht der Agence
Havas wurde die Sitzung des Ausschusses für die Reparationsfrage, die
nach 11 Uhr begonnen hatte, am 12 Uhr unterbrochen, u. nach beidseitigen
Scheitern um den englischen Außenminister Deland zu werden,
sich mit Lord George zu befragen. Um 12 Uhr erließen die Delegierten
und Sachverständigen wieder im Dual D'Esch ein, es ist bei
Anfang, daß sie den Text mitgebracht haben, der nach dem Inhalt
Anfrage unterbreitet werden soll. Der diplomatische Mitarbeiter der
Agence Havas glaubt, daß eine Verständigung vielleicht noch heute er-
reicht werden könnte. Um 12 Uhr französischer Zeit ist die Sitzung des
Ausschusses nicht beendet. Es wird jedenfalls eine Verständigung
feststehen, um den englischen Mann festzusetzen, der morgen damit
der Vollziehung der Konferenz unterbreitet werden soll. Es scheint, daß
man einen höheren Stufenplan als den vorgezeichneten von 10 bis 15
Prozent annehmen wolle.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

Die Reichszentralen für Heimadienst.

Die Reichszentralen für Heimadienst hat die Aufgabe, die
Reichszentrale für Heimadienst zu sein. Die Reichszentrale für Heimadienst
hat die Aufgabe, die Reichszentrale für Heimadienst zu sein.

